

Zeitschrift: Trans : Publikationsreihe des Fachvereins der Studierenden am
Departement Architektur der ETH Zürich

Herausgeber: Departement Architektur der ETH Zürich

Band: - (2019)

Heft: 35

Vorwort: Editorial

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das Auftreten eines Bruchs ist meist plötzlich, wenn auch nicht immer unerwartet. Einer Explosion kann ein jahrhundertlanges Vorspiel zähswelenden Druckaufbaus vorangehen—oder der kürzeste Bruchteil einer Sekunde. Dass beim Brechen per definitionem immer auch etwas beschädigt wird, scheint zunächst bedauerlich. Doch hat ein mancher Tabubruch schon Revolutionen angestoßen und gesellschaftliche Durchbrüche herbeigeführt. Ja, nicht alles, was bricht, ist Gold. Und Scherben bringen bekanntlich Glück.

Das Thema «Bruch» faszinierte uns von Anfang an in seiner Mehrdeutigkeit und Widersprüchlichkeit. Die einen verstehen es als einen Aufruf zur Gewalt. Sie kommen mit Fackeln, Baseballschlägern und blinder Zerstörungswut. Aber auch die Neugierde ist eine häufige Komplizin des Bruchs. Und hinterher strömt ein bunter Karneval an Gauklern und Schaulustigen, Forscherinnen und Poeten, Archäologinnen und Opportunisten, Theoretikerinnen und Träumern. Sie kommen mit Vergrößerungsgläsern, Fotokameras, Stift und Papier, mit tastenden Fingern, mit dem Metermass, Wasserwaage und Kompass. In den Trümmern und im Schutt finden sich reihenweise Geschichten. Dabei führt jede Hand den Meissel anders und treibt weiter Formen in des Bruches Abbild. Auf dem Weg hin zur Interpretation von «Bruch» wurden wir von vielen Menschen begleitet, die sich alle auf ihre eigene Art dem Thema gestellt haben. Die folgenden Seiten zeugen von dieser Vielfalt.

Joël Berger, Turi Colque, Jan Helmchen, Leonie Müller, Artai Sánchez

